

21
229

man muß wohl daraus folgern, daß der codex mehr denn 12 Jahre ungebunden vorlag, und dies ist umso mehr wahrscheinlich, als einige spätere Randnotizen so weit einwärts reichen, daß ihre Anbringung in dem schon gebundenen Buche nicht mehr möglich gewesen wäre.

Ungeklärt ist aber bisher die Frage, ob die autographische Vorlage des cod. A vollständig war: der Text beginnt nämlich mitten im Zweiten Buche der Chronik ohne jeden Titel usw. Da die Handschrift, wie gezeigt, so lange ungebunden lag, wäre es nicht ausgeschlossen, daß etwa die ersten drei Lagen in Verstoß gerieten (zeitgenössische Seitenzählung fehlt leider). Nun hat aber die Untersuchung des Bandes ergeben, daß die erste Lage aus sechs Bogen besteht, von denen das erste Blatt leer gelassen wurde, sodaß der Text erst auf Seite 3 dieser Lage beginnt. Wenn man nicht gerade annehmen will, daß der Abschreiber mit Absicht das Erste Buch und einen Teil des Zweiten übergang, so muß man schließen, daß das erste Blatt etwa den Titel tragen sollte und die Vorlage wirklich defekt war. Zu abschließenden Ergebnissen konnte ich in diesem Punkte bisher nicht gelangen; er wird noch sorgfältig zu überlegen sein.

Umso wichtiger scheint es mir, daß sich über die eigenartigen Zusätze und Nachträge, die seit Aschbach und Zeißberg bis auf Przibram den Forschern Schwierigkeiten bereiteten, die wünschenswerte Klarheit gewinnen ließ. Daß sie vom Kopisten selbst stammen, hat schon Zeißberg behauptet und es ist richtig. Daß sie aber auf gar keinen Fall etwa sklavisch kopierte Zusätze Ebendorfers selbst sind, daß sie also überhaupt nicht zum Texte gehören, ergibt sich hauptsäch-

266
er 1943.

er
it-
nik

II
=
t
t,
e